

# Wolf und Bernhardiner

*Ich komme mit meinem Sohn (16) nicht klar. Er war immer schwieriger als sein Zwillingbruder. Wir streiten uns nicht, wir zoffen uns regelrecht. Bei Konflikten mit ihm bin ich jedes Mal völlig außer mir und kann nicht schlafen. Auch wird mein Blutdruck immer schlimmer. Manchmal glaube ich, ich hasse ihn. Das darf doch nicht sein. Vielleicht kommt das, weil er meinem verstorbenen Vater so ähnlich ist. Er ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten und ist auch so dominant und aufbrausend wie er. Er wird doch wohl nicht wie sein Großvater, der mich und meine Schwester missbraucht hat. Ich bin mit sehr viel Gewalt aufgewachsen. Warum ist er nicht wie sein Zwillingbruder? Leider sind die beiden zweieiig und völlig unterschiedlich. Er ist wie sein Vater, gutmütig und friedfertig. Mein Mann meint, ich würde völlig übertreiben. Unser Sohn wäre zwar dem Opa wie aus dem Gesicht geschnitten, aber ansonsten wäre er zwar willensstark, aber keineswegs gewalttätig. Ich aber bekomme schon Herzklopfen und Schweißausbrüche, wenn er das Zimmer betritt. Was ist los bei uns?*

Ein Bild:

Eine Hündin wuchs mit ihrer Schwester auf. Die Mutter, wie sie eine Hündin, war friedlich. Der Vater war ein ‚grausamer Wolf‘, der seine Töchter missbrauchte. Die Mutter war zu schwach, um zu helfen. Die Hündin konnte sich nie wehren. Sie schwor sich aber: Wenn ich erst einmal erwachsen bin und so stark wie er, dann...

Sie wurde erwachsen, aber ihre Rache stand im Raum, denn der alte Wolf starb. Sie heiratete einen gutmütigen Bernhardiner und bekam zwei Junge, einen Bernhardiner und einen Wolf.

Der Wolf machte ihr von klein auf Angst. Was würde sein, wenn er erwachsen war? Sie hatte gelernt: Wölfe sind die Hölle. Sie nahm es ihm übel, als Wolf geboren zu sein. Das hatte sie nicht verdient. Sie sah ihren Jungen an mit dem Bauch voll Hass auf ihren Vater. Der Junge spürte dies. Er lernte: Ich muss stark sein, ich muss mich wehren, ich bin nicht o.k.

Die Hündin hatte die Hölle des Elternhauses in die eigene Familie mitgebracht. Der Bernhardiner war zu schwach, seine Jungen zu schützen.

Was heißt das für Sie?

- Ihr Sohn sieht Ihrem Vater ähnlich, aber er ist ein eigenes Wesen. Er ist o.k. und gottgewollt.

- Sie müssen dringend den Missbrauch Ihrer Kindheit mit professioneller Hilfe aufarbeiten, sonst wird dieser Schatten von Generation zu Generation weitergegeben.

- Ihr Sohn braucht dringend Hilfe, um nicht voller Hass gegen seinen Bruder zu leben (vgl. die Geschichte von Kain und Abel in 1.Mose 4).

- Ihr *Mann* ist der Mann Ihres Lebens, nicht Ihr Vater oder einer der Söhne. Im Bild: Der alte Wolf ist tot, die Jungen werden die Hündin verlassen. Der Bernhardiner aber bleibt „bis dass der Tod sie scheidet“.

Diese Problematik wird sich nicht von alleine lösen. Sie bedarf der Bearbeitung. Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Zurechtrückung und Heilung Ihrer Familie.

*Felicitas A. Lehnert*

